

## Abonnementpreis:

In ganzem deutschen Reichs: 18 Mark. Außerhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelausdruck hinzu.  
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitzelle 20 Pf.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.

## Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

## Verordnung,

die Einziehung der bei Amtsgerichten gebildeten Strafkammern betreffend,  
vom 20. August 1880.

Mit allerhöchster Genehmigung ist beschlossen worden, die bei den Amtsgerichten zu Bautzen, Breslau, Weissenfels, Oschatz und Annaberg bestehenden abgezweigten Strafkammern einzuziehen.

Damit folgt bestimmt, was folgt:

- 1) Die Wirthschaft der bezeichneten Strafkammern hört mit dem 30. September 1880 auf.
- 2) Vom 1. Oktober 1880 an geht die den bezeichneten Strafkammern nach Punkt 4 der Verordnung, die mit dem 1. Oktober 1879 in Wirthschaft tretenten Gerichte betreffend, vom 28. Juli 1879 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 235 fgl.) zugewiesene Thätigkeit auf die Strafkammern der Landgerichte über, in deren Bezirk sie ihren Sitz hatten.
- 3) Abgaben und sonstigen Verpflichtungen, welche in den bei einer abgezweigten Strafkammer anhangenden Rechtsgrundlagen vor dem 1. Oktober 1880 entstanden sind, haben die Betreuung von diesen Zeitpunkten an bei der Strafkammer des betreffenden Landgerichts Folge zu leisten.

Dresden, am 20. August 1880.

Ministerium der Justiz.  
Dr. v. Abele.

## Hauptamtlicher Theil.

## Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.  
Zeitungsschau. (Norddeutsche Allgemeine Zeitung.)  
Tagesgeschichte. (Berlin, Hannover, München, Wien, Paris.)

Zur orientalischen Frage.

Erinnerungen, Berichtigungen u. s. w. im öffentl. Dienste.  
Die Aufzehrung der bei Amtsgerichten gebildeten Strafkammern.

Die Betriebsergebnisse der königl. Staatseisenbahnen. (Rohdentransport.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Frankenberg, Auerf., Pirna, Bautzen.)

Bermischtes.

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingesandtes.

Feuilleton.

## Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, Dienstag, 24. August. (Tel. d. Dresden Journ.) Die „Badische Correspondenz“, das offizielle Organ der badischen Nationalliberalen, bringt heute den Text der Absageerklärung an die Seehäfen unter den Nationalliberalen im Reichstage.

Wien, Montag, 23. August, Abends. (Tel. d. Bob.) Heute Morgen wurde der Dresdner gebürtige Pavelstadt in dem Augenblick verhaftet, als er aufrührerische Druckschriften sozialdemokratischen Inhalts auf dem Karlsruher Ring an Passanten vertheilen wollte. Gestern sind der Tischler Kreibis und der Schuhmacher Marshall verhaftet worden, weil sie verdächtig sind, an der Vorbereitung der für gestern beauftragten Demonstrationen beteiligt gewesen zu sein. Bei den gestrigen Morgenconcerten in den Stadtbezirken wurden zahlreiche gedruckte Aufrisse-

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Baud.

## Seefahrt und Meeresforschung.

Gar Mancher liest abgerissene Daten über die Erforschung der Meeresküste und staunt ob des hohen Unternehmens und seiner Resultate. Wenige haben von dem Verfahren selbst nur einen oberflächlichen Begriff. Der Verfuss, diese Lücke ein wenig auszufüllen, dürfte wohl auf Antheilnahme rechnen. Es geschieht hier nach den ausführlicheren Darstellungen von Dr. Klein und Dr. Thomé.

Das fast zur Vergessenheit ist ein wissenschaftliches Einbringen in die ewig vom Wasser bedeckten Abgründe des Meeres unmöglich gewesen. Noch vor einigen Jahrzehnten konnte Niemand eine begründete Ansicht darüber ausschließen, ob die Oceans der Erde bloß einige tausend Fuß tiefe seien, oder ob nicht auch, über ungewöhnliche Höhen ausgedehnt, Tiefen von vielen Meilen vorhanden wären. Alle Anstrengungen, in dieser Beziehung Gewissheit zu erhalten, erwiesen sich fruchtlos und es schien, als werde über den oceanischen Tiefen auf immer der Schleier des Geheimnisses ruhen. Nur über die Tiefen und die Bodenconfiguration des seichten Meerestheiles, welche zudem viel von Schiffen besucht werden, hatte man noch und nach bestimmte und im Ganzen sehr sichere Vorstellungen gewonnen. In dieser Beziehung ist besonders die Umgebung der britischen Inseln sehr genau erforscht, und es hat sich dabei das geographisch wie geologisch interessante Rezul-

rungen verheilt, an dem Volksfest nicht Theil zu nehmen; einer der Agitatoren soll als Sicherheitswachmann verkleidet gewesen sein.

London, Montag, 23. August, Abends. (B. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses gelangte die irische Frage zu eingehender Erörterung.

Der Obersekretär für Irland, Forster, erklärte, es sei keine Veranlassung vorhanden, Ausnahmegesetze für Irland zu verlangen, da absolut kein Aufstand befürchtet werde. Wenn sich im Laufe des Herbstes oder Winters die bestehenden Gesetze als ungünstig herausstellen sollten, was er jedoch durchaus nicht erwarte, so würde er keinen Augenblick anstreben, die Einberufung des Parlaments zu befürworten, um Ausnahmegesetze zu verlangen. — Auf eine bezügliche Anfrage Finnigan's erwiderte Forster, die Gewichte der irischen Polizei würden mit Reaktionen anfangt mit Fingern geladen, weil dadurch bei einem Strafantritt das Leben unschuldiger Personen weniger gefährdet erscheine. — Die Antwort Forster's führt eine längere Debatte herbei, wobei die irischen Deputierten gegen die bei der irischen Polizei eingeführte Neuerung lebhaft protestierten. Das Parlamentsmitglied Dillon kam hierauf auf eine ihm jüngst vom Obersekretär Forster ertheilte Antwort zurück, in welcher er (Dillon) der Boswilligkeit und Feindseligkeit bezichtigt worden war, um Forster Gelegenheit zur weiteren Erklärung zu geben. — Forster erklärte, er müsse jedes Wort seiner Antwort an Dillon aufrecht erhalten. Dillon habe das irische Volk zur Übertreibung der Gesetze, welche die Regierung trotz der dagegen und Werk gezeigte Agitation aufrecht zu erhalten gedenkt, aufgeheizt. — Die Erklärung Forster's führt zu einer mehrtägigen Debatte, in welcher die irischen Deputierten sich namentlich über die Bezeichnung der Freiheit heftig tadelnd äußerten. — Der Staatssekretär für Indien, Marquis v. Hartington, erklärte schließlich, die irischen Deputierten hätten Rücklage vorgebracht, was eine Barrikade der Beschuldigung der Feindseligkeit rechtfertigen könnte. Die Regierung könne gegenwärtig ihrer Pointe bezüglich Irlands nicht dablegen; sie wünsche aber, die dort herrschenden Unruhen abzutun. Zugleich forderte Hartington das Haus auf, die unruhigen Debatten fallen zu lassen und die Geschäfte, die auf der Lagesordnung ständen (das Ausgabebudget für Irland), zu erledigen.

Im Verlaufe der Sitzung erklärte der Staatssekretär für Indien, Marquis v. Hartington, er hoffe, daß, wenn die Bewilligung des Budgets am 30. d. erledigt werde, der Schluß des Parlaments am 6. September erfolgen könne.

Dresden, 24. August.

Als Gambetta am 9. d. in Cherbourg im Club der Commiss voyageurs seine belauerte Rede, in welcher er sich zum Organ der Revanchepartei machte, vom Stapel laufen ließ, vermied es die überwiegende Mehrzahl der deutschen Zeitungen, im Gegensatz zur Wiener Presse, den Expectorationen des französischen Kammertags einen allzu großen Bedeutung beizulegen. Gaben doch die Generalratswahlen, die Nieder der Minister bei Großbritannien derselben, sowie die Stimmen aus dem besten, arbeitsamen Theile des französischen Volkes von dem tiefen Friedensbedürfnisse Frankreichs kunde. Unterdessen sah jedoch, wie der neueadring wieder in Aussicht gestellte Rücktritt des Grafen St. Vallier vom Berliner Botschaftsposten beweist, eine andere Strömung in den französischen Regierungskreisen nach der Freiheit zu streben. Der Botschafter, dessen Verhältnisse für Deutschland eine Bürgschaft für die französischen Be-

ziehungen zu dem von ihm vertretenen Lande bot, soll einer agitatorischen, unruhigen Partei weichen, deren Führer, mit schlecht verhülltem Chirurg, eine weitere Ausdehnung seiner Macht erstrebt. Angehoben dieses bewirksame Agitation sieht sich daher eine, wie es scheint, bewährte Feder, die wohl auch die nötige Autorität besitzt, um ihren Worten Nachdruck zu verleihen, veranlaßt, mittelst der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ einen „alten Waffenschlag“ auf die erhaltenen Kopien der französischen Revanchepolitiker zu ergreifen. Die gestern Abend erschienene „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Wir haben es vermieden, die Auskünfte des Herrn Gambetta in Cherbourg und die daran gelinste Hysterie chauvinistischer Blätter zu beprechen, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Republik in Dijon und des Ministerpräsidenten Herrn v. Greycinet in Montrouge haben uns zu unserer lebhaften Bevredigung, so lange wir ungewöhnt waren, ob Herr Gambetta im Namen Frankreichs, oder im eigenen gesprochen hat: im ersten Falle würden wir die publicistische Beleuchtung seiner Rede im Sinne der friedlichen Politik seines Vaterlandes unterlassen haben. Die Auskünfte des Präsidenten der Rep



moer, um von dem im Interesse einer Einheitlichkeit der Praxis und Gleichmässigkeit der Rechtsprechung liegenden und anderen sachlichen Momenten, die es verbieten, ganz zu schwärzen, schon aus dem Grunde nicht, weil dies, zufolge der geistlichen Vorschriften über die Unschädlichkeit des in dem einen Proschlafium thätig gewesenen Richters für ein anderes Proschlafium, eine noch stärkere Bezeugung der betreffenden Amtsgerichte, als die jehige, bedingen würde, der entsprechende Geschäftszweck aber so gering wäre, daß damit der Mangel an genügender Beschäftigung bei diesen Amtsgerichten sich noch steigern würde, ohne daß dadurch eine einzige Kraft bei den Landgerichten entbehrlich werden könnte. Ebenso ist bei den grösseren Landgerichten eine Vermehrung des Staatsanwaltstheiligen Bedürfnis, während die Staatsanwälte bei den abgewichenen Strafzimmern zumeist nicht ausreichend beschäftigt sind. Dazu kommt, daß die mit der Einrichtung abgewichenen Strafzimmern notwendig verbundene Trennung des sogenannten Verwaltungsverfahrens von dem vorhergehenden und nachfolgenden Stadien des Prozesses für die Staatsanwaltshaft eine sonst ganz unnötige Verzögerung verschiedener Arbeiten und außerdem eine Verzögerung der Haftdauern im Gefolge hat.

Die notwendig gewordene Vermehrung des Personals mehrerer Landgerichte und der Staatsanwaltshaft bei einigen derselben muß mit dem am 1. Oktober dieses Jahres beginnenden neuen Geschäftsjahr eintreten. Die Aufstellung der ohnehin auf die Dauer nicht haltbaren Strafzimmern bei Amtsgerichten gleichzeitig eintreten zu lassen, war jedoch durch Rücksichten auf allgemeine finanzielle Interessen geboten und kann auch dem Interesse der Strafrechtspflege nur widerlich sein.

#### Die Betriebsergebnisse der königl. Staats-eisenbahnen.

Der Kohlentransport in der Woche vom 15. bis 21. August	
zurückgegangen auf 1000 Wt.	
Sächsische	aus dem Zwickauer Reviere
Schlesische Steinkohlen	Pirna-Oelsnitzer Rev. 1097
Schlesische Steinkohlen	Dresden-Dreitw. Rev. 1053
Schlesische Steinkohlen	zugetragen 10633
Sächsische Braunkohlen	584
Sächsische Braunkohlen	5906
Sächsische Braunkohlen	1061
Reihen überhaupt	18172
Durchschnittlich pro Tag	2596

#### Dresdner Nachrichten

vom 24. August.

— Se. Majestät der König wird der am 1. September auf dem diesjährigen Altmarkt stattfindenden Feierlichkeit der Enthüllung des Siegessäulenmals bewohnen. In einer im Innerentheile unseres Blattes abgedruckten Bekanntmachung fordert der Stadtrath von Dresden alle hier und in der Umgegend wohnenden Offiziere, welche der deutschen Armee angehören haben oder noch angehören, zur Teilnahme an dieser patriotischen Feier auf mit dem Bemerkern, daß sie, dafern sie in Uniform erscheinen, auf einer besondren Tribüne Platz finden werden.

— Dem Vernehmen nach trifft der bekannte Neutempelvorlehr Karl Kräpelin im September hier ein, um wie seit einigen Jahren, Vorlesungen aus Reuter's bekanntesten Werken zu halten. Kräpelin, welcher zu den speziellen Freunden des verstorbenen plattdeutschen Dichters gehörte, besitzt in Dresden bereits eine so große Anzahl von Verehrern, daß wir es nicht unterlassen wollen, auf deren bevorstehende Vorlesungen jetzt schon aufmerksam zu machen. Dieselben finden dies Mal in "Braun's Hotel", und zwar in der Zeit vom 13. bis 17. September statt.

— Die bekannten, wegen ihrer eleganten Ausstattung und ihres praktischen Formats so beliebten Portemonnaies folender sind soeben in der königl. Hofbuchdruckerei von C. G. Weinhold u. Söhne für das Jahr 1881 erschienen.

— Der hiesige "Anz." theilt über die Verhaftung des Mörders des Hauptmanns a. D. v. Carlowitz noch folgendes Nähere mit: Der Raubmöder, Julius Leberecht Dathe, ist aus der Nöthiger Gegend gebürtig und wohnte in Dresden, Romische Straße 7, II. Verhaftet wurde derselbe vergangenen Sonntag Vormittag durch Kreisoberbeamten Fiedler, Gendarmeriebrigadier Wolf und Criminalgendarmer Fiedler, nachdem seit dem Tage des Verbrechens eingehende Recherchen, wenn auch nicht sofort mit dem erwünschten Erfolg, hier, in der nächsten Umgebung Dresden und auch in der Gegend von Großenhain stattgefunden hatten, die dennoch endlich auf die richtige Spur hinführten. Dathe, ein gelehrter Förster, ist ein Mann von circa 40 Jahren, groß, von stattlichem Aussehen, verheirathet und Vater eines Kindes. Derselbe hatte seit dem 1. März d. J. keine Stellung. Bei der nach seiner Verhaftung vorgenommenen Haardurchsuchung wurde noch ein annehmlicher Betrag, über 1000 W., der in der geräumten Tasche vorhanden gewesen war, gefunden, außerdem fand man eine Menge neuer Sachen, die er sich in der letzten Zeit schnell angekauft hatte. Auf dem Transporte von hier nach Pirna, welcher am Sonntag Nachmittag vom böhmischen Bahnhof aus in einem Coupe des um 1 Uhr von hier abgehenden Personenwagens stattfand, hat der Möder seine furchtbare That bereits eingestanden. Hierzu sei noch bemerkt, daß Dathe, anscheinlich um zu stehlen, in das Gut des Hrn. v. Carlowitz eingestiegen und den in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichteten, dem der Möder in den Jahren 1874 bis 1876 als Förster diente, nach fand. Auf die Frage seines früheren Herrn: "Kun Dathe, was wollen Sie denn hier?" soll Dathe sich auf Hrn. v. Carlowitz gestürzt und

ihm erbrockt haben. Die geleerte Tasche will der Möder in derselben Nacht in Pirna vor der Brücke in die Elbe geworfen haben. Wie uns schwerer mitgetheilt wird, hatte sich der Möder vorher schon einmal 8 Tage vor seiner That auf Schloss Ottendorf sehen lassen und soll schon dieser Besuch das Wichtigste des Hrn. v. Carlowitz erregt gehabt haben, so daß sich derselbe dahin äußerte, daß er lieber das Schloss verlassen wolle. Leider hatte Hrn. v. Carlowitz nicht die Vorsicht gebraucht, seinen Dienst etwas näher seinen Büromen schlafen zu lassen. In der Nacht der That hat, wie sich herausgestellt, der Möder auf dem Bahnhof in Pirna ein Billet nach Dresden gekauft, ein Zwanzigmärkstück dafür hingelegt und ist fortgesetzt, ohne auf die Herausgabe des übrigen Geldes zu warten.

#### Provinzialnachrichten.

Frankenberg, 22. August. (Chemn. Tgl.) Im der Nacht vom 21. zum 22. d. gegen 11 Uhr brannte in Niederwiesa die Dampfmühle, Firma Bartels u. Co., bis auf die Grundmauern nieder. Der Brand fand seinen Entwicklungsherd in den Schwarmzylindern und den Reinigungsmaschinen der obersten Etage und verbreitete sich mit einer so rapiden Geschwindigkeit über das ganze 6 Stocken hohe und 9 Fenster breite Mühlengebäude, daß an ein Löschende derselben gar nicht zu denken war. Ein großes, schönes Schaupielt entwickele sich dem Auge, als die Feuerzäuse mit ihrem riechigen Funkenmeer thurmhoch in die Höhe worbelt. Der ganze Ort war in jener weitesten Ausdehnung nahezu taghell erleuchtet. Die Gluth, welche überdeckten Stoff an in der Mühle momentan aufgespeicherten großen Massen von Wehl und ganz besonders von Getreidevorräthen fand, führte in ihrer Feuergarbe glühende Kohlenstücke von bedeutsamer Größe in gefährdendster Weise über den ganzen Ort hin, während ein Blauersturz nach der Substanz daselbst die ganze Telegraphleitung der Dresden-Polizei Linie vernichtete. Mit donnerähnlichem Getöse stürzten die beiden Giebel ebenfalls nach unten. Der westliche zerstieg den Verbindungsangang zwischen Contor und Bäckerei und gab dort der weiterzündenden Flamme ein erträgliches Holz, so daß diese beiden Bauwerke vom Grunde verschont blieben. An der östlichen Seite zerstörte jener Mauersturz die Dampfmaschine, während das dachangrenzende Kesselhaus unverletzt erhalten werden konnte. Da sich das Werk in voller Arbeit befand, so machte das Rauchen der abholenden Dämpfe der beiden dampfbedienten Kessel das ganze tragische Bild noch schauerlicher. Inzwischen war die Hilfe aber auch von nahe und aus weitem Ferne eingetroffen. Ein Hauptangriff galt dabei dem in nächster Nähe stehenden Bahnhofsgebäude, das man lange Zeit mit großen Wasserwerfern überflutet musste. Dank einer absoluten Windstille blieb der Niederschlag jedoch auf kleinen Herd allein beschränkt. Der angerichtete Schaden an Wehl- und Fruchtvorräthen dürfte nach släufiger Überabschätzung wohl 100 000 bis 130 000 W. betragen. Mit der Mühle selbst ging aber eine Maschineneinrichtung neuester Construction zu Grunde. Als Entzündungsurzache muß und kann nur eine Selbstentzündung angenommen werden. Die Dampfmühle arbeitete mit 7 Wassergängen und 1 Spülzang; ihr Warenlager ist bei der Versicherungsgesellschaft "Thuringia", die Gebäude sind in der Landesbrandkasse versichert und zwar hat letztere ca. 150 000 W. zu vergütten.

Aufl., 23. August. (Voigtl. Anz.) Das Hausmädchen im Hotel "zum Löwen" hier hatte vorigen Sonnabend das Unglück, daß sich der Inhalt einer von ihr verlichten Petroleumlampe über den Kopf ergoß und das Haar in hellen Brand setzte. In ihrer Angst befand sich das Mädchen nicht, daß sich in der Küche, wo sie war, genug Wasser zum Löschendienst befand, sondern sie lief schreiend die Treppe hinunter in das Schlafzimmer der Witwe, die schnell die Flamme löschte. Das Haar, sowie die Kopf- und Gesichtshaut der Unglücklichen sind vollständig verbrannt, so daß sie kaum die Augen öffnen kann. Jetzt liegt sie im Krankenhaus.

Pirna, 23. August. (P. A.) Kann ist es den angestrengten Bemühungen der Behörden gelungen, den Täter des in Ondorf verübten Mordes zu ermitteln, so verbreitete sich schon wieder die Kunde von einem Verbrechen, welches in der Gegend von Eschdorf an einem alten Manne verübt worden sein soll. Der königl. Staatsanwalt hat sich sofort von hier an Ort und Stelle begeben, um den jetzt noch mysteriösen neuen tragischen Fall näher zu untersuchen.

Bittau, 23. August. (Sächs. Post.) Die Ortschafften Spitalmersdorf, Bärnsdorf, Großschönau, Petersdorf, Jonsdorf, Gottau wurden am Sonnabend Mittag schwer vom starken Hagelbeschlag heimgesucht. In Herzogswald erschlug der Blitz auf freiem Felde den beim Gutsbesitzer Julius Klemm in Dienst stehenden Knecht Rompe. In Jonsdorf schlug der Blitz in ein Wohnhaus.

#### Vermischtes.

\* Aus Panama kommt die Nachricht, daß der Bulcan Huego bei Antigua (Costarica), welcher seit Jahren ruhig war, plötzlich am 20. Juni, 3 Uhr Morgen, in Thätigkeit kam. Die Passagiere des Passagiers "Wilmington" hatten Gelegenheit, das herliche Schauspiel der Eruption in einer Entfernung von 50 Meilen (englisch) zu betrachten. Flammenäulen von 400 bis 500 Fuß Höhe erleuchteten den östlichen und südlichen Himmel, während die zwei anderen Seiten des Raumes von Staub und Rauch in Dunkel gehüllt waren. "Die erste Feuerhöhle", erzählt ein Augenzeuge, "stieg weit über 500 Fuß in die Höhe, dann breitete sich der obere Theil derselben regenschirmartig aus und verbreitete nach allen Richtungen ein Feuerwerk von Myriaden von Lichtern und Sternen. In den ersten zwei Stunden stiegen von 50 zu 50 Sekunden neue Flammenäulen auf, alle von erhobener und überwältigender Pracht." Eine halbe Stunde nach Beginn der Eruption flossen zwei Lavastromen aus den Kratern, der eine (südliche) gegen Antigua, der andere (östliche) dem Meer zu. Die heurigen Lavamassen zer-

störten alles auf ihrer Bahn und machten daß Meer unter heftigem Brausen und Blitzen aufzulösen, während gleichzeitig die Luft von Rauch und Dampf erfüllt war. Der Guacalatestrom, der auf dem östlichen Abhang des Gebirges entspringt, schwoll beträchtlich an. Natürlich erwartet man anzivoll die schädlichen Wirkungen des vulkanischen Ausbruches; glücklicherweise scheinen die Befürchtungen keine Bestätigung gefunden zu haben, man berichtet sogar, daß Rauch, Dampf und Asche dadurch Gutes gethan, daß sie Millionen der kleinen Binnern schlafen zu lassen. In der Nacht der That hat, wie sich herausgestellt, der Möder auf dem Bahnhof in Pirna ein Billet nach Dresden gekauft, ein Zwanzigmärkstück dafür hingelegt und ist fortgesetzt, ohne auf die Herausgabe des übrigen Geldes zu warten.

Geschenk zum Opfer fielen. Auch in unsern engeren Verbündeten hatten wir leider beträchtliche Unglücksfälle zu verzeichnen, meistens es wohl angreift sein dürfte, daß auch Vertreter unseres Bergmannsstandes zahlreich sich an jenen Beziehungen beteiligen und die über diese Katastrophen in anderen Staaten gewachsene Erfahrungen lernen können.

\* Eisenbahnen. Wien, 21. August. Wochenauskunft der österreichisch-ungarischen Staatsbahn vom 12. bis zum 18. August 1880. Nr. 844 Al.

#### Eingesandtes.

#### Statistik und Volkswirtschaft.

Deutscher Bergmannstag. Von Dortmund aus ergibt der Ruf an die Bergbauteile Deutschlands, vom 6 bis 9. September d. J. einen allgemeinen deutschen Bergmannstag in Kassel beizubringen und sich dabei an der Beratung wichtiger, den Bergbau betreffender Fragen zu beteiligen. Diejenigen, welche diesen Ruf erlassen haben, sind in erster Linie der Bergbaupräsident zu Dortmund, Hrn. Schröder, und der Director Haubmann in Kassel. Die von gewissen deutschen Herren vereitigte Ankündigung gemeinschaftlicher Beratung, vornehmlich auch über die Verstärkung der mit dem Bergbau verbundenen Gefahren in übermäßiger Weise ist jedoch gerade in den letzten Jahren sehr viele Menschenleben jungen

Die Winteraison des Kursiendtheaters beginnt mit dem 16. September. Die angekündigten Novitäten versprechen amüsante Abende. Director Karl nimmt in der kommenden Saison die Botschaft bei allen Gastspielen (dieselben sehr interessante zu verzehren sind) in Zahlung an, so daß die Botschaft viele ihren vollen Rentenverlust behalten. Ferner will Director Karl mit dem Omnibusverein in Unterhandlung treten, um dem Men.- und Friedrichstadttheater Publicum nach dem Theater eine billige Fahrtgelegenheit zu ermöglichen. □

#### Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald, Venedig.

#### Die Fabrik-Niederslage

#### Compagnie Laferme

Tabak- und Cigaretten-Fabriken  
für Engros- wie Detail-Verkauf

empfiehlt ihre reichhaltige Auswahl bekannter wie mehrerer neuen Sorten

#### Türkischer Tabak u. Cigaretten Prager Straße 46 Dresden.

#### Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Dresden, Marienstr. 30. I.

Lombardzinssatz von 4½% ab.

#### Sächsische Kammgarnspinnerei

zu Harthau  
vormals C. F. Solbrig.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierher zu der Donnerstag, den 16. September 1880 Vormittags 11 Uhr in Chemnitz, im Hotel Reichold einzuhören.

Das Hotel wird um 10 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen.

#### Tagesordnung:

1) Bericht des Geschäftsbürotheil der Direction und der Bilanz pr. 30. April 1880, sowie Bericht des Kassierbürotheil

2) Antrag des Aufsichtsrates:

a) auf Erteilung der Decharge für den Vorstand auf das vergangene Geschäftsjahr 1880.

b) auf die Gewinnvertheilung in Gemäßheit der Details in den Berichten.

3) Neuanholt eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Diensthaben unserer Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, werden erlaubt, ihre Aktionen gemäß § 29 unserer Statuten spätestens bis zur 9. September bis 30.

entweder bei der Dresden Bank zu Dresden, oder

= = Filiale der Geraer Bank zu Chemnitz, oder

= = unterzeichneten Direction in Harthau

gegen Ausbildung von Depotscheinen niedergeschlagen.

Der Bericht des Direction über das abgelaufene Geschäftsjahr liegt vom 2. September bis 30. ab an den vorstehenden Stellen zur Entnahme unserer Aktionäre bereit.

Harthau b. Chemnitz, den 19. August 1880.

Die Direction

der Sächsischen Kammgarnspinnerei zu Harthau.

P. Schaefer. C. Walther.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Berlin.

#### Extra züge

#### von Dresden nach Cossebaud.

Die bisher an jedem Sonntage des Abends um 8 Uhr und um 9 Uhr ab 2 Minuten von Cossebaud nach Dresden fahrenden Extra-Verzonenzüge werden mit dem 29. August d. J. eingestellt. An deren Stelle wird nur ein um 9 Uhr Abends ab Cossebaud fahrender Extra-Verzonenzug abfahren werden.

Berlin, den 20. August 1880.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt

(Berlin-Dresden).

3426

H. A. Pupke,

Lampenfabrik,

Schiffstraße 21. Schiffstraße 21.

Große Auswahl in Petroleumlampen zu den billigsten Preisen.

Ganz besonders empfehle ich in Neuheiten

meine neuen Formen in

Meissner Porzellanlampen.

Verkauf von nur bestem

Salon-Petroleum

ohne Geruch.

3428

Eisenbahn-Beleuchtung ist eine besondere reiche Nachwahl vorhanden.

Ein l. großer Mödern (Waist) kostet

## Bekanntmachung.

In Gegenwart Sr. Majestät des Königs soll das von der Stadt Dresden auf dem Altmarkt errichtete Siegesdenkmal Mittwoch, den 1. September d. J., Vormittage 11 Uhr feierlich eingeweiht werden.  
Alle in unserer Stadt und in deren Umgebung wohnende Öffigkeiten, welche der Deutschen Armee angehört haben oder noch angehören, werden als Teilnehmer an dieser patriotischen Feier und willkommen sein und, bilden sie in Uniform erscheinen, auf einer besondern Tribüne Platz haben.

Dresden, am 24. August 1880.

Der Rath der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden.

3431

Dr. Stöbel.

## Aerzte,

welche den Interessen einer alten guten Lebensversicherungs-Gesellschaft zu dienen gedenkt sind, werden um ihre güt. Absichten unter V. F. 104 „Invalidendank“ Dresden gebeten.

3424

(L. D. 20349)

## Die Engelapotheke,

Amalienstraße 33,

empfiehlt

1880er reines Himbeerlaß Pfl. 40 Pf.

„ „ Johannebeer laß Pfl. 70 Pf.

„ „ Erdbeerlaß Pfl. 100 Pf.

Die Verwendung

südungarischer Weintrauben

hat bereits begonnen und wurde jetzt fast

überall über die ganze Welt ausgetragen.

Gewissenswürdigkeit: Einem

der Nachahmer: Denken Sie daran

Wirkung: Wirkung: Wirkung: Wirkung:

Wirkung: Wirkung